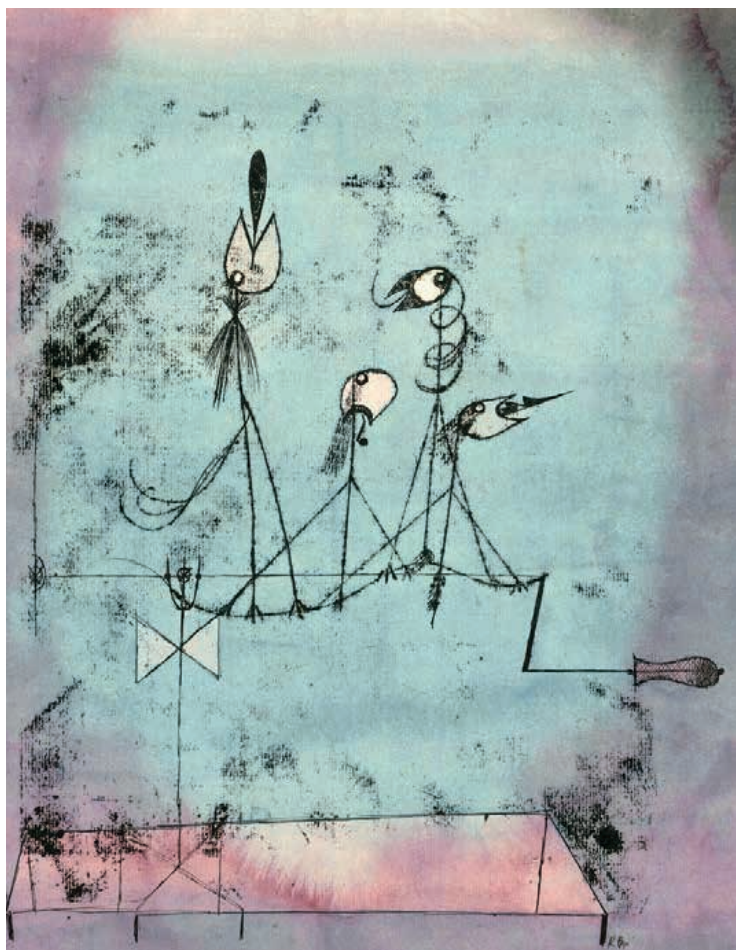




Welch ein Zwitschern, Tiriliern

„Alle Vögel sind schon da“ ... und machen ganz schön Krach. Vor allem am frühen Morgen verdichtet sich die Vielfalt der Vogelstimmen gern zu einem heiter-aufgeregten Konzert. Womöglich können Sie einzelne Vögel aufgrund ihres Zwitscherns heraushören. Probieren Sie Ihre Kenntnisse gern in unserem vielstimmigen Rätsel rund um die Vögel und ihre Klänge aus. Die Lösungen finden Sie unten auf Seite 25.



1. Die Zwitscher-Maschine

Kann man den Gesang der Vögel in einem Bild festhalten? Der gesuchte Künstler hat es auf heitere Art 1922 in seinem Bild „Die Zwitscher-Maschine“ versucht. Wie heißt der Künstler?

- a. Wassily Kandinski
- b. Joan Miró
- c. Paul Klee
- d. Lovis Corinth



2. NABU-Vogelstimmenquiz

Was wäre ein Frühling ohne Vogelgezwitscher, ein Sommer ohne Amselgesang? Ganz sicher ein Verlust. Aber wie klingen eigentlich unsere Gartenvögel? Der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), bereits im Jahr 1899 als „Bund für Vogelschutz“ gegründet, bietet beispielsweise ein virtuelles Vogelstimmentraining an. Womöglich brauchen Sie dieses Training gar nicht und erkennen unsere Gartenvögel auch so an ihrem Gezwitscher.

www.vogeltrainer.nabu.de/quiz/vogelstimmenquiz



3. Der Imitator

Rund 200 Tierstimmen, darunter 130 verschiedene Vogelarten, kann der Biologe Uwe Westphal täuschend echt imitieren. „Naturetainment“ nennt er seine Shows. Regelmäßig ist er damit in den Augustinum Seniorenresidenzen zu Gast – in diesem Juni unter anderem in Bad Neuenahr, Bonn, Dortmund, Essen, München-Neufriedenheim, Schweinfurt, Stuttgart und Roth. Als menschlicher Vogelstimmenimitator spielt Westphal in einer eigenen Liga, im Tierreich freilich hat er harte Konkurrenz. Dort gibt es eine Vogelart, die dafür bekannt ist, alle

Geräusche imitieren zu können, die es gibt: andere Vögel, das Rascheln ihrer Federn, Baustellenlärm, Motorengeräusche oder Stimmen-gewirr. Wie heißt dieser Vogel?

- a. Dompfaff
- b. Leierschwanz
- c. Zaunkönig
- d. Hausrotschwanz



Foto: Westphal

4. Gefiederte Musik

„Pa-Pa-Pa – Pa-Pa-Pa-Papageno“
... Wenn Papagena und Papageno, die beiden Naturkinder in Mozarts Zauberflöte, sich zum ersten Mal begegnen, beginnt ein Duett, das anfangs an Vogel-Picken erinnert und später, nach einer Phase des lyrischen Erkennens, in ein Specht-klopfendes Finale übergeht. Auf der Bühne wird das Paar gern im bunten Federkleid inszeniert, eine Anspielung auf ihre vogelwilde Freiheit und Unabhängigkeit. In Wirklichkeit aber ist Papageno gar nicht so frei. Auch er muss arbeiten. Mit welchem Beruf verdient er sein Geld?



chatgpt / top

shutterstock – StockPhoto Astur



5. Die fallende Tonleiter

„Zit-zit-zit-zit-züüü“ – es klingt wie eine fallende Tonleiter, wenn dieser Vogel singt. Welcher ist es?

- a. Kohlmeise
- b. Blaumeise
- c. Zilpzalp
- d. Buchfink

shutterstock – Wirestock Creators



6. Wenn der Hahn kräht

Dass deutsche Hähne „Kikeriki“ machen, weiß hierzulande wohl jedes Kind. Lautmalerisch ist das nicht weit entfernt vom französischen „Cocorico“. Doch schon der englische Hahnenschrei „Cock-a-doodle-do“ zeigt, wie unterschiedlich Sprachen ähnliche Töne verarbeiten. Wissen Sie, wie ein türkischer Hahn kräht?

- a. Gou gou
- b. Guguli gugu
- c. Kuku kuuu
- d. Ü-ü-rü-üüü

Die Lösungen 1. In seinem Bild „Die Zwitscher-Maschine“ von 1922 versucht Paul Klee das fast Unmögliche zu visualisieren: Klang und Bewegung. 2. Wenn Sie alle heimischen Garten- und Gartenvogelarten in der Nähe einer verschwiegenen Parkbank, auf der Sie die heitere Vielfalt der Vogelstimmen belauschen können. – 11 bis 16 Fehler: Vermutlich interessieren Sie sich nicht so sehr für Geräusche, können aber alle Vogelarten anhand ihres Aussehens identifizieren. Oder Sie lieben Katzen, weshalb sich die meisten Vögel nicht in Ihre Hörweite trauen. 3. Der australische Leierschwanz gilt als der unangenehmste Weltmeister unter den Imitatoren. Nahezu jedes Geräusch, das er einmal gehört hat, kann er nachahmen. Und wenn er mal nicht im Imitationsmodus unterwegs ist? Dann erinnern seine Laute an künstliche Soundeffekte. 4. „Der Vogelfänger bin ich ja / Stets lustig heissa hopsasai / Ich Vogelfänger in Bekant / Bei Alt und Jung im ganzen Land“, singt Papageno in Mozarts Zauberflöte. Den Beruf des Vogelfängers gab es in früheren Jahrhunderten wirklich. Viele Singvögel gelten als Delikatessen, manche wurden gefangen, um sie als Haustiere zu halten oder als Jagdtiere abzurichten. 5. „Zit-zit-zit-zit-züüü“ – so oder so ähnlich klingt es, wenn Kohlmeisen singen. Aktuelle Untersuchungen zeigen aber auch, dass der Gesang variieren kann: Es gibt regionale Dialekte und in älteren Gruppen eine größere musikalische Vielfalt. 6. Alle Hähne der Welt krähen gleich. Oder zumindest ähnlich. Die lautmalerische Umsetzung unterscheidet sich jedoch regional sehr stark. Im Türkischen macht der Hahn „Ü-ü-rü-üüü“, „Gou gou“ im Chinesischen, „Gunguli gugu“ auf Farsi (Persisch) und „Kuku kuuu“ im Arabischen.